

<b>OBJEKT</b>	Neues Rathaus Hannover	<b>Anlage 1</b>
<b>PROJEKT</b>	Sanierung der Westfassade, Teilbereich 1: Naturstein Sanierung der Westfassade, Teilbereich 2: Fenster	
<b>PROJEKTNR.:</b>	K.1919.02183 B.191900004	

## **Maßnahmenbeschreibung**

### Allgemeines

Das Neue Rathaus ist eines der wichtigsten Baudenkmale Hannovers mit Wahrzeichenfunktion über die Region hinaus. Es wurde 1901-1913 im eklektizistischen Stil nach einem Entwurf des Berliner Baurats/Architekten Hermann Eggert erbaut und in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II vom damaligen Stadtdirektor Heinrich Tramm eingeweiht. Das Neue Rathaus ist bis heute Sitz des Hannoverschen Rates und beherbergt zahlreiche Organisationseinheiten der Stadtverwaltung.

Die hier beschriebenen Bauleistungen sind Teil der Gesamtmaßnahme „Sanierung der Fassaden des neuen Rathauses“ und umfassen die Westfassade inklusive des daran anschließenden Nordgiebels.

Die Leistungen des hier beschriebenen Bauabschnitts sind aus haushaltsrechtlichen Gründen in zwei Teile unterteilt. Teil eins beschreibt die Sanierung der Fenster und Außentüren mit begleitenden Maßnahmen, Teil zwei die Sanierung der Natursteinpartien der Fassade.

Veranlassung für die Umsetzung der bereits geplanten energetischen Sanierung der Fenster ist die Sanierung der Natursteinfassaden. Bei zeitgleicher Ausführung der Fenster- und Natursteinfassadensanierung können die Kosten durch Synergieeffekte gesenkt werden.

### Maßnahmen Hochbau

#### *Teil 1: Sanierung der Fenster:*

Die Sanierung der Fenster der Westfassade war ursprünglich als einer von mehreren Bauabschnitten der energetischen Sanierung des Neuen Rathauses geplant, wurde jedoch nicht wie ursprünglich vorgesehen ab ca. 2014 ausgeführt, sondern infolge der höheren Dringlichkeit im Bereich der Südfassade verschoben. Zwei von drei Außentüren der Westfassade sind Teil dieser Planung, die dritte Außentür ist Teil der bereits beauftragten Brandschutzmaßnahme.

Ziel der energetischen Sanierung der historischen Fensterelemente ist es, durch die Runderneuerung der Holzaußenfenster eine Verbesserung der Schlagregen- und Gebäudedichtheit wie auch des Feuchteschutzes zu erreichen und durch den Einbau neuer Holzinnefenster mit 2-fach Isolierverglasung den Wärme- und Schallschutz zu erhöhen.

Die überwiegend mehrteiligen Außenfenster aus Eichenholz werden in denkmalgerechter Ausführung instandgesetzt und erhalten neue Innenfenster mit 2-fach Isolierverglasung, Ug = 1,1 W/m<sup>2</sup>\*K, Holzart Kiefer. Zur Minimierung der Gefahr eines Tauwasserausfalls werden die Leibungen und der Sturzbereich gedämmt (Ausstopfen der Hohlräume mit Mineralwolle). Die vorhandenen, abgängigen Zwischenfutter und Fensterbänke werden demontiert und durch neue Zwischenfutter und Fensterbänke ersetzt.

Die Fenstersanierung zieht flankierende Maßnahmen wie den Abbruch des schadstoffbelasteten Leibungsputzes, die Neuerstellung des Putzes inkl. Beschichtung sowie Staubschutzmaßnahmen inkl. Feinreinigungen nach sich.

#### *Teil 2: Sanierung der Natursteinpartien:*

Nachdem sich im Herbst 2014 kleine Steinpartikel an der Südfassade lösten, wurden Fassadenpartien gesichert und ein Gutachten zur Klärung der Ursache in Auftrag gegeben. Nach einer Schadensgrobkartierung an Südfassade, Turm und Westfassade wurde ein großer Schadensumfang und Sanierungsbedarf festgestellt. Insbesondere im Bereich der Tuffsteinpartien lösen sich Teile der Fassade infolge von Witterungseinflüssen

schalenförmig ab, hauptsächlich verursacht durch eine inhomogene Steinsubstanz, schadhafte Fugen und eine in früheren Jahrzehnten erfolgte Behandlung der Natursteine mit hydrophobierenden (wasserabweisenden) Mitteln.

Die Gutachter empfehlen die großflächige Sanierung der betroffenen Fassadenpartien nach heutigem Erkenntnisstand, sowie die Erneuerung der Fugen.

Die Sanierung der Südfassade ist bis auf Restarbeiten im Bereich der Juliüstürme bereits erfolgt.

#### *Bestands- und Zustandserfassung Westfassade und Nordgiebel:*

Ein von den Natursteinberatern verfasstes Gutachten zur Bestands- und Zustandserfassung der Natursteinarbeiten des Westflügels mit Westfassade und Nordgiebel, sowie bewährte Arbeitsschritte und festgelegte Leitdetails aus der Sanierung der Südfassade bilden die Grundlage der Planung. Teil des Gutachtens ist eine Maßnahmengrobkartierung in Zustandsklassen zur Erfassung des Umfangs der Maßnahmen. Eine Prüfung der Verkehrssicherheit erfolgte im Zuge des Gutachtens und führte zu kleineren Sicherungsmaßnahmen.

#### *Sanierung Fassade:*

Ziel der anstehenden Instandhaltungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen ist eine entscheidende Verzögerung des Steinkorrosionsprozesses.

Ausführungsbegleitend sind nach Gerüststellung und nach erfolgter Reinigung der Fassade Untersuchungen in bewährten, festgelegten Arbeitsschritten erforderlich, um den genauen Umfang der Maßnahmen festlegen zu können. Die Hauptaufgabe liegt dabei bei der Erneuerung/ Ertüchtigung der gesamten Verfugung und den Maßnahmen zum konstruktiven Feuchteschutz, sowie der Erneuerung von Verankerungen und Befestigungsmitteln.

Hierzu werden Antragungen, Vierungen, Rissinstandsetzung, Restauriermörtelergänzungen, Austausch korrodierter Anker, Bleifugen als Feuchteschutz zum Einsatz kommen. Ein Austausch von Tuffstein bzw. Sandsteinflächen ist unumgänglich.

#### Weitere Instandsetzungsarbeiten:

Zur Instandhaltung des Daches ist ein partieller Austausch von Gaubenkonstruktionen im ungedämmten Spitzgiebel geplant, sowie das Eindecken der in Teilen neu zu erstellenden Gauben, die Instandhaltung der gesamten Dachflächen, die Überarbeitung von Dachpfannen und Mörtelfugen von Firsten, Graten und Kehlen und Dachanschlüsse an aufgehende Bauteile, außerdem die Instandhaltung der Dachentwässerung aus Kupferblech, sowie die Prüfung und ggf. Instandsetzung/Erneuerung der Kupferhauben des Haupt- und der Nebendachreiter.

#### Sonstige Maßnahmen:

Eine vollflächige Taubenvergrämung ist geplant.